

Presseaussendung

## **Elternverband: Die Stadt Wien ignoriert den Grundsatzterlass Sexualpädagogik**

Eine Plakatkampagne gegen Homo- und Transphobie wurde ohne Wissen und Einbeziehen von Eltern und Elternvertretungen präsentiert.

Wien, 07. Oktober 2015. Mit großer Verwunderung reagiert der Verband der Elternvereine an höheren und mittleren Schulen Wiens (VEV) auf die Ankündigung der Wiener Stadträtin Sandra Frauenberger, dass ab sofort an 700 Wiener Schulen insgesamt 3.500 Plakate aufgehängt werden, die auf lesbische, schwule, bisexuelle und transgender Lebensrealitäten aufmerksam machen sollen.

„Wir vermissen die Einbindung der Eltern und Elternvereine im Vorfeld dieser Aktion, sowie eine pädagogische Vorbereitung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler“ sagt VEV-Vorsitzende Elisabeth Rosenberger. Der VEV stellt damit weder die fünf Plakatsujets in Frage noch das Anliegen des Vereins ‚Ausgesprochen!‘, der für die Plakataktion verantwortlich ist. „Aber dieses Vorgehen entspricht nicht dem Geist der Schulpartnerschaft“, sagt Rosenberger.

Das Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBWF) erstellte nach langer und teilweise mühevoller Konsenssuche einen neuen Grundsatzterlass Sexualpädagogik, der mit dem Rundschreiben 11/2015 gültig wurde. Darin werden die Bedeutung einer guten Zusammenarbeit der Schulen mit Eltern und Erziehungsberechtigten, und die regelmäßige Information von Eltern und Erziehungsberechtigten betont. Wörtlich heißt es im Grundsatzterlass: «Insbesondere sei hier auf die Zuständigkeit der Eltern und Erziehungsberechtigten verwiesen, denen im Kontext der sexuellen Bildung aufgrund ihrer zentralen Rolle im Leben der Schülerinnen und Schüler eine zentrale Aufgabe zukommt.»

Der VEV stellt fest, dass mit der Präsentation der Plakatkampagne des Vereins „Ausgesprochen!“ ohne vorherigen Kontakt mit Elternvertretungen der neue Grundsatzterlass Sexualpädagogik ignoriert und Elternrechte missachtet wurden. VEV-Vorsitzende Rosenberger fordert Stadträtin Frauenberger auf, «das Aufhängen der Plakate in den Schulen zu verschieben und zuvor das Gespräch mit uns zu suchen». Nur so könne eine derartige Aktion von breitem Konsens getragen werden.

Der Verband der Elternvereine an den höheren und mittleren Schulen Wiens (VEV) vertritt ein Viertel der Eltern an österreichischen Bundesschulen und zählt auch die Elternvereine an den Zentrallehranstalten in Wien zu seinen Mitgliedern. Er unterstützt und vertritt die Anliegen der Eltern gegenüber den Behörden.

Rückfragehinweis:

Mag. Elisabeth Rosenberger

Vorsitzende des Verbandes der Elternvereine an den höheren und mittleren Schulen Wiens (VEV)

Mail: [e.rosenberger@elternverband.at](mailto:e.rosenberger@elternverband.at)

Mobil: 0676/5227101